



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...
dienlich

Suffren, Jean

Cöllen, 1687

15. Deß H. Longini und Macronae

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48268](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48268)

Juliana/ von ihr/ daß sie bey Gott erhalten und erlangen wolte/ daß sie beyde bald sterben und bey Christo in den himlischen Freuden seyn mögten. Juliana aber starb fünff Tag nach ihr/ die Abtissin aber am dreyßigsten Tag nach ihrem Tod/ und wurden zu ihr in ein Grab gelegt.

Was du hier auß zu lehren und nachzufolgen/ kanst du selbst wohl erkennen; über alles hast du zu sehen, wie viel die gnad Gottes in einer blöden Seelen und schwachen Creaturen vermöge/ wofern sie selbst keine ver hindernus in den Weg stellet.

Der 14. Tag im März.

Kurzer Inhalt des Lebens des
S. Lupini des sechszechenden Bischoffs zu Charter (Chartre)
 und der S. Matilden Königin.

I. **D**er S. Lupinus war auß Poictu gebürtig/ und hatte von Jugend auff grossen Lust die freye Künsten zu lehren/ nach erlehrten allerley Künsten ward er zum Priester geweyhet/ und lebte nachmal acht ganger Jahr im geistlichen Ordenstand. Er hielt sich ein zeit lang bey dem S. Avito in einem Forst Percha genant auff/ und begab sich darnach zum S. Lupo/ bey welchem er fünff Jahr lang war/ nach welchen er wieder zum S. Avito kehrete/ und ein einsidlich Leben führete. Als Avitus sein Meister mit Tod abgangen/ begab er sich in eine andere Einöde/ Carbonaria genant/ in welcher er sich fünff Jahr in Wasser und Brod auffhielte. Er wendete durch sein Gebett ein ungeheures und erschrockliches Wetter ab/ welches über seine Bohnung und Hütte zu kommen schiene. Er erlöschete etliche Gewuncken/ welche vom Himmel in eine Abtey

in dem Stiff Chartres gefallen/ und ersten weder mit Wasser/ noch durch andere Mittel mögten gelöset werden. Er erlangte bey Gott/ daß er ihn von dem Stein/ und Mehren webe gerund machte. Als nun mitler Zeit der Bischoff zu Chartres mit Tod abging/ ward er an seinen zum Bischoff erwöhlet/ in welchem Amte von seiner strengen Weis zu sehen das geringste nit nachließ. Endlich als er vier Jahr lang an einer verdrüßlichen Krankheit gschlechter/ starb er seliglich im Herrn.

II Die S. Matildis das Ehegattin des Käyfers Henrici/ und Mutter des Königs Ditho: war in dreyen Sachen sehr künstlich. Erstlich in der Andacht zu göttlichen Sachen/ und zu der Kirchen/ in welcher sie gar bey der Nacht inschliche/ und von denen nit wieche/biß daß alle Messen und göttliche Aempter vernichtet waren. Zum 2. in der Demuth: dan sie lehrete ihre Hausgenossen selbst lesen/ und andere Sachen weisheit. Zum 3. in der Liebe gegen den armen Leuten: sie wies durch auß keinen dreyen Menschen ab/ sie diente ihnen gangtändig mit eigenen Händen/ und ließ unter die Arme nicht lang vor ihrem Tod alle ihre Güter auftheilen.

Was du auß diesen Leben zu lehren kanst/ du selbst leichtlich erkennen.

Der 15. Tag im März.

Kurzer Inhalt des Lebens des
S. Martyrers Longini/ und der
S. Martrons.

I. **L**onginus war ein Jud vß Gethärd und Hauptmann über etliche Soldaten/ da man Christum creuzigte. Als er an der Creuzigung zugegen war/ und die unerbörte Wunder/ welche sich zu

Kurzer Inhalt des Lebens des
Insidlers Abrahami.

Item die wundersame Auferstehung: als er mit den Soldaten nach dem Tod Christi das Grab bewahrete/mit Augen sahes wurd ihm sein Herr von Gott gerühret / glaubte an Christum/ bekehrte sich/ und brachte unter den Juden auß / wie das Christus wahrhaftig von den Todten auferstanden wäre. Diweil er sich aber vor der bosheit der Juden besorgte / wiche er mit zween anderen seiner Soldaten/ und begab sich in Cappadozien; predigte daseibsten/ was er gesehen und gehört / und bekehrte viel Menschen zum Christlichen Glauben. Pilatus schickte ihn auß anstiftung der Juden nach / denselben zu fangen/und umbs Leben zu bringen. Als sie nun ihn unbekanter Weiß antraffen / wurden sie wohl von ihm gehalten / ließ unterdessen seine zween Soldaten auch herbey kommen / kleydeten sich in weisse Kleyder/ als wan sie bald zur himmlischen Hochzeit gehen solten / gaben sich zu erkennen / umbfingen sie/ und sagten über laut / das man ihnen nichts angenehmers thun könnte; als wan man sie zu Christo in die himmlische Grewd schicken würde. Darauff sie alle drey miteinander enthauptet wurden. Man haltet dafür / das dieser Longinus die Seyten Christi mit einem Speer durchstochen habe.

II Die H. Matrona dienete einer heydischen Witfraven zu Thessalonica: da sie nun heimlich Christum verchrete / und drey unterschiedliche mal von ihrer Fraven in der Christen Kirche ertappet/ wurd sie dermassen unmensschlicher und grausamer weiß zerschlagen/das sie davon starbe.

Hierauf du zu sehen / das Gott nit die Person ansehe / und einer schlechten Dienstmagd eben so grosse Gnad verleyhe/ als einer Königin.



R. P. Suffren 3. Band.

Der Bischoff am selbigen Orth that ihm gebieten auß seinem Häuslein zu gehen/roeyhete ihn zum Priester / und brauchte ihn zur bekehrung der Unglaubigen und der Heyden. In welchem Ampt er sich drey Jahr lang bemühete/ und wurd von ihnen dermassen ubel gehalten/das sie ihn vielmal für todten lieffen: aber seine Gedult richtete so viel bey ihnen auß/das er tausend Heyden bekehrte/ und tauffete/ und ein ganz Jahr lang wohl und gründlich im Glauben unterwies; nach welchem er sich wieder in seine Einöde

Der Bischoff am selbigen Orth that ihm gebieten auß seinem Häuslein zu gehen/roeyhete ihn zum Priester / und brauchte ihn zur bekehrung der Unglaubigen und der Heyden. In welchem Ampt er sich drey Jahr lang bemühete/ und wurd von ihnen dermassen ubel gehalten/das sie ihn vielmal für todten lieffen: aber seine Gedult richtete so viel bey ihnen auß/das er tausend Heyden bekehrte/ und tauffete/ und ein ganz Jahr lang wohl und gründlich im Glauben unterwies; nach welchem er sich wieder in seine Einöde

Uuuu

öde